

Konstruktion dem Uhrmacher zu erklären. Es genügt nicht, wenn den Uhrmachern große ausführliche Prospekte übersandt werden, da diese ja doch nicht so überzeugen können, wie dies bei einer praktischen Vorführung der Fall ist. Aber auch auf andere Weise muß der Reisende noch vermittelnd eingreifen, und zwar schon bevor die neue Konstruktion auf den Markt gebracht werden soll wäre es sehr vorteilhaft, erst einmal Rücksprache mit einigen Uhrmachern zu nehmen, und diesen das neue Werk vorzulegen. Es liegt natürlich auf der Hand, daß diese Angelegenheit in jeder Beziehung vertraulich behandelt werden muß und daß zu dieser Beurteilung nur Kollegen gefragt werden können, die über eine sehr große Erfahrung verfügen, damit Fehlkonstruktionen nach Möglichkeit vollkommen ausgeschlossen werden können.

Erwünschte Reklameartikel

Immer mehr stellt die Industrie in letzter Zeit Reklame-material zur Verfügung, bei dem leider in erster Linie auf eine möglichst auffällige Bekanntgabe der Fabrikmarke Wert gelegt wird. Nun gibt es aber einen sehr großen Teil der Uhrmacher, bei denen diese Art von Reklamemitteln nicht verwandt werden, sondern in den Papierkorb wandern, da sie es ablehnen, für irgendeine Fabrikmarke Reklame zu machen. Die Kollegen wollen in erster Linie eben durch ihre Vertrauenswürdigkeit neue Kundschaft in ihr Geschäft ziehen. Durch die Nichtverwendung dieser Reklamegegenstände wird der Etat der Industrie nur unnütz belastet. Es ist ja nun nicht unbedingt notwendig, daß auch die Ausstattungstücke, die für eine Fabrikmarke in keiner Weise Reklame machen, kostenlos abgegeben werden, vielmehr dürfte es sich empfehlen, sie nur dann Interessenten zur Verfügung zu stellen, wenn auch gleichzeitig eine entsprechende Bestellung von Waren aufgegeben wird. Hierdurch würde erreicht werden, daß auch wirklich die verschiedenen Sachen ihrer Bestimmung zugeführt würden. In erster Linie sind hübsche neutrale Kartuschen und kleine Ständer erwünscht, aber auch Abbildungen von Uhren aller Art, die das Publikum über den Zweck der verschiedenen Uhrenarten aufklären, sind sicherlich sehr begehrt. Sollte es nicht möglich sein, daß diese Gegenstände vom Wirtschaftsverband angefertigt werden?

Erwünschte Zeitungsanzeigen der Industrie

Nachdem auf der Reichstagung in München die Reklame für die Industrie freigegeben wurde, wird diese in teilweise recht erfreulichem Umfange ausgeübt. Leider vermissen wir in allen Anzeigen die Propagierung des Fachzeichens. Gerade das Fachzeichen soll doch das Publikum mit darüber aufklären, daß eben der Uhrmacher in erster Linie als bevorzugter Warenverteiler in Frage kommt und nicht die Versand- und Warenhäuser. Auch von den großen deutschen Firmen, die wohl zunächst einmal in der Hauptsache Großuhren herstellen, hat man noch nie eine solche Anzeige, die hierauf hinweist, gesehen.

Die Uhr im allgemeinen

Während sich bisher die Rationalisierungsbestrebungen mehr oder weniger auf die reine Fabrikationsbestrebungen beschränkten, so muß doch auch schon in nächster Zeit daran gedacht werden, einmal die ganzen Werke und Einzelteile selber zu vereinfachen. Der Uhrmacher wird dann die Möglichkeit haben, kleinere Reparaturen sofort auszuführen und braucht sich nicht erst wegen jeder einzelnen Reparatur die nötigen Ersatzteile von seiner Furniturenhandlung senden zu lassen.

Aber auch viele andere Kleinigkeiten könnten sehr

leicht abgeändert werden. Man braucht dabei nur an die Schrauben mit Linksgewinde zu denken. Dürfte es sich nicht bei diesen empfehlen, einen kleinen Richtungspfeil einzuschlagen, der uns darauf hinweist. Dieses Zeichen dürfte doch sicherlich auch überall verstanden werden.

Bei allen Uhren sind außerdem nach Möglichkeit alle Extravaganzen zu vermeiden, da diese ja jeder Rationalisierung Hohn sprechen, sehr viel Geld kosten und außerdem oft den Absatz erschweren.

Die Zifferblätter sind für die einzelnen Uhrengattungen möglichst gleich groß anzufertigen. Der Abstand von der Zeigermittle bis zur Werkunterkante müßte bei allen Uhren möglichst gleich sein, um ein Auswechseln zu vereinfachen. Große, deutliche Zahlen, die nicht zu sehr verschnörkelt sind, dürften gleichfalls das Erkennen der Uhr aus großer Entfernung erleichtern.

Die Gehäuseformen aller Uhrenarten (Uhrgehäuse) sollen nach Möglichkeit nicht genormt werden, sondern sich ständig dem Zeitgeschmack anpassen. Dies darf nun allerdings nicht dazu führen, jede Modetorheit mitzumachen, da hierdurch die Ware unnütz verteuert wird und außerdem bei jedem Wechsel Fabrikant und Einzelhändler auf unverkäuflicher Ware sitzenbleiben würden. Die Einführung moderner Uhren ist allerdings zur Zeit noch sehr schwierig, da viele Leute ihre alte Einrichtung besitzen und erst jetzt dazu übergehen, sich eine Standuhr anzuschaffen, die natürlich zu ihrer Einrichtung passen muß. Aber auch hier dürfte durch entsprechende Anzeigen in den Zeitungen viel erreicht werden.

Bei den billigen Taschenuhren sind die Gehäuse teilweise viel zu schwach und besonders ist dies bei den billigen goldenen Taschenuhren der Fall, die oft so dünn sind, daß man sie nur als Rausch- oder Flittergold bezeichnen könnte. Schon für ein paar Mark mehr müßte es doch möglich sein, ein stabileres Gehäuse herzustellen.

Armbanduhren

Im großen und ganzen werden Armbanduhren wohl von fast allen Damen hauptsächlich getragen und sind dadurch, wie nicht anders zu erwarten, sehr stark der Mode unterworfen. Leider finden wir auch sehr viele Fabriken, die sich entsprechend einer Modelaune bemühen, möglichst kleine Armbanduhren herzustellen. Dadurch wird dem Uhrmacher das Leben sehr erschwert, da es oft eine unendliche Mühe kostet, diese kleinen Werke zu reparieren. Wenn es eben keine so kleinen Uhren gäbe, so könnten sie auch nicht vom Publikum verlangt werden. Die Gehäuse bei den Armbanduhren müssen so gut schließen, daß der Hals der Krone genau abschließend in die Bohrung des Gehäuses paßt, um ein vorzeitiges Verschmutzen des Werkes zu verhindern.

Taschenuhren

Die Taschenuhr kommt ja nur für den Herrn in Frage und dürfte wohl im allgemeinen Uhrmacher und

Anfangend mit dem 2. Januar

ein neues Buch der Verbandsbuchführung
(System Dr. Felsing)

Exemplar 50 Blatt stark RM. 6,75 + Porto

„ 100 „ „ RM. 9,25 + Porto

Dieselben ohne Abschlußbuch 90 Pf. weniger.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V., Halle (Saale), Königstr. 84